



Die Bundesregierung hat aus dem Kanzleramt aufgrund des Querbezugs zum Nationalsozialismus und gegenwärtigen Rechtsextremismus alle Arbeiten von Emil Nolde entfernen lassen. Dieser Querbezug zum Nationalsozialismus und Rechtsextremismus besteht bei H. C. Petersen unter anderem durch die gemeinsame Veröffentlichung mit Alain de Benoist über den NS-Rassemaler „Maler des Nordens“ im rechtsextremen Grabert Verlag.

Alain de Benoist gilt als der maßgebliche Vordenker der „Neuen Rechten“. Er war Mitglied in der rechtsterroristischen Organisation „Jeune Nation“, die nach einem Bombenanschlag auf die Nationalversammlung verboten wurde. Benoist versuchte seit den 1970er Jahren ganz Europa für die Ansätze der „Nouvelle Droite“ und der damit verbundenen Modernisierung der neofaschistischen Ideologie zu werben. In Kassel wurde 1980 das rechtsextreme Thule Seminar gegründet. Auf der Homepage findet sich „Der Maler des Nordens“ sowie die Kontaktdaten von H. C. Petersen in Esens, Westerstraße 17. Der Verfassungsschutz bezeichnet ihn (Alain de Benoist) als Chefideologen der Neuen Rechten.

Grabert Verlag

Der Grabert Verlag ist ein großer Verlag des deutschen Rechtsextremismus. Der Verlagskomplex (Grabert-Hohenrain) verbreitet seit seiner Gründung dem Geschichtsrevisionismus zugeordnete Literatur. Mehrfach wurden Bücher aus dem Verlagsprogramm wegen Volksverhetzung, Beleidigung und Verunglimpfung Verstorbener eingezogen und/oder von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPJM) indiziert. Das Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg zählte den Grabert Verlag 2012 zu den ältesten und bedeutendsten organisationsunabhängigen rechtsextremistischen Verlagen in Deutschland. Ebenso gehört zum Verlagsprogramm antichristliche oder antisemitische Polemik. Für die Herausgabe der Sammlung „Grundlagen der Zeitgeschichte“ des Holocaustleugners German Rudolf erhielt der Verlag eine hohe Geldstrafe. 2007 verurteilte das Amtsgericht Tübingen Grabert wegen Volksverhetzung zu einer Freiheitsstrafe von 3 Monaten.

Hans Christian Petersen gibt im rechtsextremen Grabert Verlag zusammen mit dem Kopf der „Neuen Rechten“ (Alain de Benoist) ein Buch über den NS-Rassemaler Petersen heraus (der von Adolf Hitler persönlich aufgrund seiner nationalsozialistischen Gesinnung zum Professor ernannt wurde), dessen nationalsozialistisches Werk HC Petersen somit verherrlicht. Es ist richtig, daß nun öffentlich auf nationaler Ebene über diese bisher unbeachtete nationalsozialistische Kontinuität in der BRD diskutiert wird. Im Rahmen der Diskussion über das Entfernen aus dem öffentlichen Raum von Schaffenden mit rechtsextremen Hintergrund beantrage ich wegen des nachgewiesenen Querbezugs zum Nationalsozialismus bei der Stadt Esens, das Entfernen von H. C. Petersen gestalteten Objekten aus dem öffentlichen Raum der Stadt, Gemeinde und Samtgemeinde Esens.